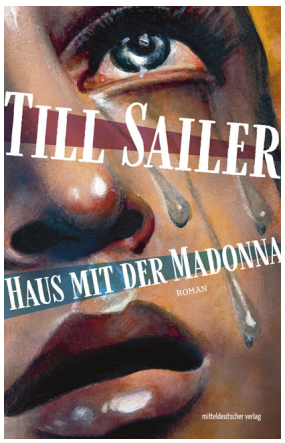
Sailer, Till: Haus mit der Madonna





Alltag in der Nachkriegszeit, Thüringische Landesregierung, Reformpädagogik, "Jenaplan", völkisches Denken, Lehrer, Akademiker, Arbeitssuchende, Osten, Westen, Politik, DDR, Frauenschicksal, Mutter, Gesellschaftsroman, Till Sailer

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis25,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Till Sailer
Haus mit der Madonna
Roman

332 S., geb., 135 × 210 mm
ISBN 978-3-96311-510-3

Erschienen: Oktober 2021

Ausgezeichnet mit dem ver.di-Literaturpreis Berlin-Brandenburg 2021

Hanna Sewald steht 1947 vor dem Nichts. Ihr Mann Albin, völkischer Dichter und Erzieher einer nationalpolitischen Lehranstalt, kam in den letzten Kriegstagen ums Leben. So muss Hanna allein den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder sichern. Ihr Vater, der liberale Jurist Wilhelm Elsner, Mitglied der Thüringer Landesregierung, nimmt die Familie im Weimarer »Haus mit der Madonna« auf. Aber für die Akademikerin gestaltet sich die Arbeitssuche im Osten problematisch. Ebenso kann Hanna im Westen nicht Fuß fassen. Als auch ihr Vater in politische Bedrängnis gerät, bittet er sie schließlich um Hilfe, und auf diesem unsicheren Fundament erlebt sie die Gründung der DDR …
Till Sailer erzählt mitreißend und in großer Nähe zu seinen Protagonisten vom Schatten der Vergangenheit und einem schwierigen Neubeginn – die Geschichte einer Frau, die keine innere Wandlung vortäuschen wollte, aber alte Leitbilder nicht völlig überwinden konnte.

Till Sailer, geb. 1942 in Weimar, studierte an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« , arbeitete als Orchestermusiker in Cottbus, danach in

Berlin als Rundfunkjournalist. Nach ersten Publikationserfolgen Zusatzstudium am Leipziger Literaturinstitut »Johannes R. Becher« . Seit 1980 freiberuflicher Schriftsteller mit dem Schwerpunkt auf Musikbelletristik. Sailer wurde für seinen Roman mit dem ver.di-Literaturpreis Berlin-Brandenburg 2021 ausgezeichnet. Er lebt in Bad Saarow.

»Selten hat man eine so weit gespannte Darstellung, manchmal vielleicht gar zu weit gespannte, aber doch ungemein tiefgründige und weithin fesselnde Schilderung jener Zwischenwelt nach dem Zweiten Weltkrieg und vor der Gründung der DDR gelesen.«
Albrecht Franke, Ossietzky, 04.2024

»Ein wichtiger Beitrag zur Erinnerungskultur.«
Jana Weinert, Laudatio ver.di, 27. September 2022

»Till Sailer hätte es sich einfach machen können und eine weitere Geschichte schreiben können, die von einer Frau im Widerstand handelt. Er setzt sich jedoch authentisch mit der Geschichte seiner Eltern auseinander und transportiert so diesen Zwiespalt auch in seiner Geschichte.«
Christiane Berndt, travelliteratureandart*, 7. April 2022*

»Mitreißend und mit vielen Details beschreibt er den Neubeginn seiner - stellvertretend für viele stehenden - Protagonistin, die nicht alles über Bord werfen kann, woran sie bislang geglaubt hat, die aber auch keine innere Wandlung vortäuschen will. Motive ausleuchtend, verknüpft er dabei die Handlung geschickt mit Rückblenden und historischen Ereignissen.«
Uschi Lenk, 07 Das Magazin für Gera & Region, April 2022

»Roman und Wirklichkeit kommen sich sehr nah im 'Haus mit der Madonna'.«
Gerlinde Sommer, Thüringische Landeszeitung, 29. Januar 2022

»Till Sailer hat mit seinem Roman eine lange und komplizierte Familiengeschichte literarisch aufgearbeitet.«
Romy Gehrke, MDR Thüringen Journal*, 18. Januar 2022*

»Till Sailer erzählt, fußend auf der eigenen Familiengeschichte, vom langsamen Umdenkungsprozess und Suchen nach der neuen Rolle. Dabei sind Gedankenfäden, Erinnerungen und interessante historische Ereignisse gut mit der Handlung verknüpft, die 1949 mit Manns Rede bei der Goethefeier endet.«
ekz.bibliotheksservice, Dezember 2021

»Spannungsvoll und detailreich beschreibt er die Geschichte seiner Mutter und ihrer Familie. Mit großer psychologischer Einfühlung leuchtet Till Sailer Herkünfte und Motive seiner Protagonisten aus.«
Henry-Martin Klemt, Märkischer Sonntag, 16/17. Oktober 2021

// //